

WALDORF INFO

November 2015
MONATSAUSGABE

Neues aus Schule und Kindergarten in Salzburg



©HWA

INHALT

EDITORIAL	2
DANKESROSEN	3
IMPRESSUM	4
ZUM TOTENSONNTAG	4
ZWISCHENSPIEL: ZU SANKT MARTIN	5
LEGENDE VOM HEILIGEN MARTIN	5
AKTIVITÄTEN VOR ORT	6
Interview mit Susanna Leiter-Gadenstätter	
Flyer Tag der offenen Tür	
Erziehungskunst	
Wichtiger Aufruf!	
Parkkarten	
TAFELBILD 1. KLASSE	
Weihnachtskarten der RSS	
EU Erasmus+ Programm	
Seitenblick: Paracelsus-Schule Salzburg	
Waldorf-Flohmarkt 2015 (Rückblick)	
Waldorf-Adventbazar 2015 (Vorblick)	
Einladung Gedenken Pogromnacht	
AUS DEN KINDERGÄRTEN	18
Aigen - Unser Ernteausflug	
Langwied - November-Beginn im Kindergarten	
AUS DEN KLASSEN UND MEHR	20
Klasse 4 Beim Weltfriedenstag im Schlosspark Hellbrunn	
Klasse 6 SchülerInnen helfen 1. Klasse beim Stricken lernen	
Klasse 6 SchülerInnen sammeln am WOW-Day Spenden	
Klasse 7 gründet CARLILO	
Klasse 8 aus dem Kunst- und Zeichnenunterricht	
Klasse 9 aus dem Kunst- und Zeichnenunterricht	
Klasse 12 EinBlick in FAUST I	
Klasse 12 Benefizkonzert am WOW-Day	
ZWISCHENSPIEL: <i>für dich, GEDICHT R. LIEBL</i>	29
KALENDER	30
AUS DEM ODEÖN	31
Programm im November	
Ausstellung von Manfred Kiwek	
Fritzis Abenteuer auf dem Bauernhof	
VERANSTALTUNGEN + HINWEISE NETZWERK	30
Biografiearbeit	
Samstagdsforum	
Wohnungsangebot	
Raum für Konflikte schaffen	
BLÄTTERFALL von Christian Morgenstern	32

EDITORIAL

Innere Welten erkunden

Liebe Leserinnen und liebe Leser

in den letzten Tagen konnte ich schon Sätze hören wie: Ehe man sich's versieht, ist doch schon wieder Weihnachten.

»Ja, stimmt«, dachte ich im ersten Moment. Aber dann kam mir ein: "Nein, so geht es doch eigentlich nicht!"

Der Jahreslauf ist doch so weise eingerichtet, dass wir, bevor wir die Adventslichter oder gar die Weihnachtskerzen anzünden können, noch eine Zeit des Innehaltens und des Gedenkens haben. Diese Zeit ist doch eine Vorbereitung auf diese Winterlichter, die man dafür auch nutzen sollte.

Die Natur zeigt es uns schon bald. Wenn die leuchtenden Tage des Martini-Sommers vorbei sind - die ein letztes Stück Sommer in den Herbst tragen, so wie die Eisheiligen jedes Jahr im Mai noch ein Stück Winter in das Frühjahr tragen - ziehen die Nebel dichter an das Haus heran. Selbst wenn man hinaussehen wollte, ist dort weniger Sichtbares. Ohne die gewohnte Ab-Lenkung in die Außenwelt leiten uns unsere Gedanken, unsere Sinne und unser Gespür nun in unsere innere Welt und auf ernste Themen.

Auch in diesem Heft haben wir noch einmal ein Gedenken an Johanna Mierl. Und Sie finden einen Veranstaltungshinweis auf die Gedenkveranstaltung der Schule zum November-Pogrom, am 9. November in Salzburg.

Daneben stehen zwei weitere große Veranstaltungen der Schule in diesem Monat an. Zum einen wird wieder der "Tag der offenen Tür" stattfinden, der Einblick in den Schulalltag gewährt. Am zweiten Tag gibt es morgens Schülerdarbietungen und im Anschluss eine Schul- und Geländeführung. Denken Sie bitte daran, interessierte Menschen darauf hinzuweisen und dazu einzuladen. Frau Leiter-Gadenstätter und Frau Sehmsdorf haben sich - neben vielen Anderen - besonders um die Vorbereitung dieser Veranstaltung gekümmert.

Susanna Leiter-Gadenstätter kommt im Heft auch in einem Interview zu Wort, das in diesem Sinne den "Tag der offenen Tür" begleitet. Im Interview werden die Themen ange- sprochen, die auch neue bzw. noch unentschiedene neue Eltern besonders interessieren.

Zum Ende des Monats findet dann der schöne und stimmungsvolle Adventbazar statt, für den schon seit Monaten fleißig gearbeitet wird. Damit beginnt für uns die Zeit der glänzenden Lichter, denn am Sonntag darauf, am 29. November ist der 1. Advent. Und dann stimmt es wirklich: Ehe man sich's versieht, ist Weihnachten.

Herzlichst Ihre Gabriele Arndt



© LYDIA NAHOLD

DANKESROSEN

Liebe Frau Rosenlechner, liebe Frau Süphke, liebe Birgit, liebe Sandra, liebe Lydia, liebe Frau Arndt!

Lieber Herr Göbert, lieber Herr Becker, lieber Gregor, lieber Herr Reiser, lieber Herr Sehmsdorf!

Liebe Schülerinnen und Schüler! (Mit der Bitte unser Dankeschön an die SchülerInnen weitergeben wo es möglich ist.)

Ich möchte Euch / Ihnen allen im Namen des Flohmarktteams unseren ganz herzlichen Dank aussprechen, für die bereitwillige und hilfreiche Unterstützung, die Ihr / Sie in den verschiedensten Formen für das Gelingen des Flohmarktes geleistet habt / haben.

Sollten wir das eine oder andere im kommenden Jahr besser machen können, freuen wir uns über jede Rückmeldung.

Alles in allem war der Flohmarkt eine wirklich gelungene Veranstaltung für die Schule!

Wir konnten in diesen beiden Tagen EUR 9.164,- erwirtschaften und das Erleben der Zusammenarbeit war eine wahre Bereicherung.

Mit lieben Grüßen Marion Schneiderbauer-Hinz

Dankesrosen an folgende Schülereltern:

Frau Diane Gemsjäger hilft uns alle 14 Tage mit diversen Tätigkeiten wie z. B. Waschen der Handtücher und mit Reinigungsarbeiten.

Herr Matthias Radauer hat sich vor einigen Jahren sehr intensiv dafür eingesetzt, dass wir in den Schul-WCs die Papierhandtücher, Papierkübel und Seifenspender bekommen haben. Er hat damals diese Dinge gespendet und versorgt uns noch immer mit den TORK-Papierrollen und den Seifen. Diese Rollen sind teuer. Wir haben Anfang Oktober eine Lieferung im Wert von ca. 1.000.- Euro bekommen.

Danke!

Mit lieben Grüßen Gregor Etzer

Dankesrosen für Frau Nahold:

Frau Nahold sorgt stets dafür, dass sowohl auf Facebook, als auch auf der Homepage sämtliche aktuellen Infos wie Plakate, Flyer, etc. rund um die Schule und die Schulveranstaltungen sofort veröffentlicht werden.

Außerdem werden von ihr viele Nachrichten, Briefe und Einladungen per Rundmail pünktlich an alle Interessierten weitergeleitet. Viele Empfänger sind sicher immer wieder froh, so an den einen oder anderen Termin noch mal erinnert zu werden. Vielen Dank dafür!

Gabriele Arndt

Dankesrosen und Anerkennung

Am 21. Oktober fand die Mitgliederversammlung des Waldorfbildungsvereins Salzburg statt.

Beeindruckend war die Art und Weise, in der Zahlen und Fakten des Jahresabschlusses 2014/15 vom Geschäftsführer Herrn Walter-Arndt vorgestellt wurden. Ein großer Strauß Dankesrosen geht an **Herrn Harald Walter-Arndt**, der in nur knapp einem Jahr den ganzen wirtschaftlich-finanziellen Bereich der drei Einrichtungen unseres Vereins auf neue, transparente und für jeden nachvollziehbare „Beine“ gestellt hat!

Dankesrosen gehen auch an **Frau Eva Lingg**, die als Buchhalterin tagein-tagaus ausgezeichnete Arbeit leistet!

Dankesrosen an die Mitglieder des Vorstandes und des Schulleitungsteams, die schon seit zwei und drei Jahren in ihren Rollen tätig waren, sowie an **die neuen Leitungsteams in den Kindergärten**, die in diesem Jahr ihre Arbeit aufgenommen haben.

Der Adventbazar naht und viele sichtbare und unsichtbare Hände sind schon seit Monaten am Werken!

Wir haben u. a. ganz geheim in **die Puppen-Näh-Werkstatt von Kindergarten- und Schulmüttern** geschaut! Da warten aber schöne Puppen und entzückendes Puppengewand auf ihre zukünftigen Puppenmütter und –väter!!

Dankesrosen gehen deshalb an **Nadine Storz** für ihre Initiative und Anleitung und an **Anete Vitola, Akela Mehdorn, Natalia Polonskaia, Sandra Meier** aus dem Kindergarten Langwied und an **Ilse Leitner, Sangeeta Scheuch und Laura Kraus** aus der 1. Klasse.

Willkommen und Dankesrosen gestreut auf dem ganzen Waldorf-Campus für unseren neuen Hausmeister und Schulwart Gregor Etzer!!

Wir fühlen uns sehr glücklich, Dich und Deine Familie in unserer Mitte zu haben und täglich so schnelle, freundliche und effiziente Unterstützung in allen Bereichen von Dir zu bekommen!!

Wir möchten an dieser Stelle allen MitarbeiterInnen, die Vertretungen für ihre erkrankten KollegInnen vor den Herbstferien übernommen hatten, von Herzen danken.

Die Herbstferien waren sonnendurchglüht. Wir hoffen, dass alle Lehrerinnen und Lehrer gestärkt wieder an ihre Arbeit gehen können.

LN



© GA

IMPRESSIONUM

Redaktion **WALDORFINFO**: Gabriele Arndt, Layout und grafische Gestaltung: Gabriele Arndt
Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich.

Die nächste **WALDORFINFO** erscheint im Dezember 2015.
Redaktionsschluss: immer der letzte Dienstag im Monat, diesmal der 24. November 2015.

Beiträge, Kleinanzeigen, Mitteilungen, Dankesrosen, Fotos etc. können Sie gerne per email an: redaktion@waldorf-salzburg.info senden.
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

ZUM TOTENSONNTAG

liebe freunde und bekannte von johanna mierl:

länger stand ich nicht hier und der anlass ist auch ganz eigener art, so meine ich, als ehrenobmann dieses Waldorf-BildungsVereines.

johanna mierl hat die schwelle zwischen jetzt und der ewigkeit übertreten, sie ist auf der anderen seite des lebens angekommen, so wie ich auch, wann auch immer, das eint uns ein wenig und gibt mir einen gewissen grund, hier zu stehen;

aus meinen wohl dreißig Jahren der zusammenarbeit meine ich:

johanna hatte ein sehr selbstbestimmtes und selbstbewusstes wesen, als langjährige leiterin unseres kindergartens noch aus der gründungszeit von gerlinde halm, immer äußerlich und innerlich präsent, dienlich und immer bestens informiert und tatkräftig.

nun mich interessieren mehr ihre und unsere zukunft und wir sind in diesem zusammenhang gut bedient, wenn wir auf ihre zusammenarbeit aus der geistigen welt vertrauen und ihr unsere anliegen über die intuition der nacht schildern.

johanna wird uns aus ihrem zusammenhang heraus helfen, wir müssen es nur versuchen.

darauf können wir vertrauen und werden ihr ein bleibendes andenken von dieser seite des lebens liebevoll und gerne bewahren.

liebe johanna: dank für dein lebenswerk, unser waldorf-kindergarten.
und bis später im hiesigen und dortigen leben.

der ehrenobmann helmut von loebell

*Helmut von Loebell hielt diese Rede zum Gedenken an Johanna Mierl, auf der Mitgliederversammlung des WaldorfBildungsVereins, am 21. Oktober 2015.
(Anmerkung der Redaktion)*

ZWISCHENSPIEL ZU SANKT MARTIN (11. NOVEMBER)



MARTIN TEILT SEINEN MANTEL, UM 1321,
FRESKO IN DER UNTERKIRCHE DER BASILICA
DI SAN FRANCESCO IN ASSISI

DAS HEIL EINER GESAMTHEIT VON ZUSAMMENARBEITENDEN MENSCHEN IST UMSO GRÖSSER, JE WENIGER DER EINZELNE DIE ERTRÄGNISSE SEINER LEISTUNGEN FÜR SICH BEANSPRUCHT, DAS HEISST, JE MEHR ER VON DIESEN ERTRÄGNISSEN AN SEINE MITARBEITER ABGIBT UND JE MEHR SEINE EIGENEN BEDÜRFNISSE NICHT AUS SEINEN LEISTUNGEN, SONDERN AUS DEN LEISTUNGEN DER ANDEREN BEFRIEDIGT WERDEN.

RUDOLF STEINER,
SOZIALES HAUPTGESETZ (GA 34)

LEGENDE VOM HEILIGEN MARTIN

DER HEILIGE MARTIN VON TOURS (LATEINISCH MARTINUS) WURDE UM 316/317 IN STEINAMAGER (IM HEUTIGEN UNGARN) GEBOREN. SEIN VATER WAR DORT RÖMISCHER OFFIZIER UND WURDE SPÄTER NACH PAVIA (ITALIEN) VERSETZT. DORT WUCHS MARTIN AUF. ES ENTSPRACH DER DAMALIGEN TRADITION, DASS MARTIN ALS SOHN EINES OFFIZIERS IM ALTER VON 15 JAHREN EBENFALLS SOLDAT WURDE. ER TRAT BEI EINER RÖMISCHEN REITERABTEILUNG IN GALLIEN EIN.

IM JAHR 334 WAR MARTIN ALS GARDEOFFIZIER IN AMIENS (FRANKREICH) STATIONIERT. AN EINEM KALTEN WINTERABEND RITT MARTIN AUF DIE STADT ZU. AUF DEN STRASSEN LAG DICKE SCHNEE. MARTIN TRIEB SEIN PFERD AN. DURCH DEN SCHNELLEN RITT, SO HOFFTE ER, WÜRDEN PFERD UND REITER WARM WERDEN.

AN EINER STRASSENECKE KAUERTE EIN MANN AUF DER KALTEN ERDE; DER HATTE NUR EIN TUCH UM DIE LENDEN GESCHLUNGEN, NICHTS SONST TRUG ER IM EISIGEN WIND. DER MANN STRECKTE NICHT WIE ANDERE BETTLER EINE ZITTERNDE HAND BITTEND AUS, UND AUCH SEINE LIPPEN BEWEGTEN SICH NICHT. DIE HAUT SEINES HAGEREN LEIBES WAR BLÄULICH VON DER GRAUSAMEN KÄLTE; WIE EIN ERFRORENER SASS DER MANN DA.

ABER SEINE AUGEN SCHAUTEN DIE VORÜBERHASTENDEN MENSCHEN GENAU AN, UND EINE GROSSE TRAURIGKEIT LAG UM AUGEN UND MUND. DER MANN MUSSTE EINMAL SEHR SCHÖN GEWESEN SEIN; JETZT DURCHFURCHTEN VIELE FALTEN SEIN GANZES GEISCHT. SCHON LANGE SASS DER MANN STILL DA UND SAGTE KEIN WORT. ER SAH NUR AUF DIE MENSCHEN, DIE VORÜBEREILTEN, UND WARTETE AUF IHRE HILFE.

VIELE MENSCHEN SAHEN DEN MANN NICHT UND GINGEN ACHTLOS VORBEI. VIELE GAB ES AUCH, DIE SAHEN IHN, ABER SIE SCHÄMTEN SICH VOR DEN LEUTEN, SICH NIEDERZUBEUGEN ZU EINEM SO ELENDEN MANN; UND SO GINGEN AUCH SIE VORBEI.

MARTIN ZÖGERTE NICHT LANGE; ER ZOG SEIN SCHWERT UND SCHNITT DAMIT DEN WEITEN SOLDATEN-MANTEL ENTZWEI. DANN REICHTE ER DIE EINE HÄLFTE DEM BETTLER: „DEN SCHENK ICH DIR!“ MARTIN LEGTE DIE ANDERE HÄLFTE DES MANTELS UM SICH, TRIEB SEIN PFERD AN UND RITT, NOCH EHE DER BETTLER SICH BEDANKEN KONNTEN, DAVON.

MIT SEINEM SELTSAMEN UMHANG KAM ER INS LAGER DER SOLDATEN ZURÜCK. ER WOLLTE SICH GLEICH SCHLAFEN LEGEN. NIEMAND BRAUCHTE ZU WISSEN, WAS ER GETAN HATTE. ABER ER MUSSTE DURCH EINEN RAUM GEHEN, IN DEM SEINE KAMERADEN BEI WÜRFEL- UND KARTENSPIEL SASSEN. ALLE WAREN GANZ INS SPIEL VERTIEFT, UND KEINER BEMERKTE IHN. ABER ALS ER GERADE IN DEN SCHLAFFRAUM TRETEN WOLLTE, KAM IHM EIN ANDERER SOLDAT ENTGEGEN. „HA“, RIEF DER, „SCHAUT EUCH UNSEREN STILLEN MARTIN AN! WO MAG DER WOHL GEWESEN SEIN? MIT EINEM HALBEN MANTEL KOMMT DER WIEDER!“ DIE SPIELEBLICKTEN ALLE AUF UND SAHEN MARTIN IN SEINEM HALBEN MANTEL UND LACHTEN IHN AUS. MARTIN WOLLTE DEN KAMERADEN NICHTS VON DEM ERZÄHLEN, WAS ER GETAN HATTE; ABER EIN VORGESETZTER BEFAHLMIH, ZU SPRECHEN. „ICH HABE DIE HÄLFTE MEINES MANTELS EINEM ALten MANN GEgeben. Es FROR IHN SO“, SAGTE MARTIN NUR. FÜR EINEN AUGENBLICK VERSTUMMten DIE SOLDATEN, BIS EINER VON IHNEN RIEF: „WARUM HAST DU NICHT AUCH GLEICH DEIN PFERD HALBIERT, MARTIN?“ – DA BRACH EIN WILDES GELÄCHTER LOS UNTER DEN SOLDATEN, UND MARTIN WANDTE SICH AB. ABER SIE SPOTTETEN WEITER ÜBER IHN, UND SIE ZUPFTEN UND RISSEN AN SEINEM MANTEL UND RIEFEN: „GIB UNS AUCH EIN STÜCK VON DEINEM MANTEL! UNS IST AUCH SO KALT!“ – DAS GELÄCHTER SCHOLL MARTIN NOCH LANGE NACH

IN DER FOLGENDEN NACHT ERSCHIEN IHN IM TRAUM CHRISTUS, MIT DEM HALBEN MANTEL BEKLEIDET, DEN ER DEM BETTLER GEgeben HATTE. ER SAGTE ZU DER HEERSCHAR DER ENGEL, DIE IHN BEGLEITETE: „MARTINUS, DER NOCH NICHT GETAUFT IST, HAT MICH BEKLEIDET.“

DIESER TRAUM BEEINDRUCKTE MARTIN SO SEHR, DASS ER SICH TAUFEN LIESS.

IM JAHR 356 QUITTIERTE MARTIN SEINEN DIENST BEIM KAISER, UM FORTAN GOTT ZU DIENEN. ER WIRD MISSIONAR UND SPÄTER DANN ZUM PRIESTER GEWEIHT. ER BEEINDRUCKTE DURCH SEIN FROMMES BÜSSERLEBEN UND SEINE VIELEN WUNDERTATEN DAS VOLK SO TIEF, DASS ES IHM ZUM NACHFOLGER DES BISCHOF VON TOURS ERWÄHlte. IN SEINER BESCHEIDENHEIT UND AUS ANGST VOR DER HOHEN VERANTWORTUNG, SO ERZÄHLT DIE LEGENDE, WOLLTE ER DIESER WÜRDE ENTGEHEN UND VERSTECKTE SICH IN EINEM GÄNSESTALL. DIE GÄNSE ABER SCHNATTERTEN SO LAUT UND AUFGEREGT, DASS MARTIN DOCH ENTDECKT WURDE.

AUF DRÄNGEN DER BEVÖLKERUNG WURDE MARTIN SCHLISSLICH AM 04. JULI 372 IN TOURS ZUM BISCHOF GEWEIHT. MARTIN FÜgte SICH IN SEIN AMT UND ÜBTE DIESES UNBEKÜMMERT UM LOB UND TADEL AUS. SEINEM EINFACHEN MÖNCHSLEBEN TREU BLEIBEND, LEBTE ER ALS BISCHOF IN EINEM KLOSTER AN DER LOIRE, IN DEM CHRISTLICHE MISSIONARE AUSGEBILDET WURDEN..

AKTIVITÄTEN VOR ORT

Schule als Lebensraum verwirklichen

Susanna Leiter-Gadenstätter im Interview

Susanna Leiter-Gadenstätter ist Klassenlehrerin der 6. Klasse und im Schulleitungsteam im Ressort Pädagogik als pädagogische Schulleiterin 0. - 8. Klasse tätig. Mit dem neuen Schuljahr wurden in der Unter- und Mittelstufe einige Neuerungen eingeführt. Im Interview wird ein Blick darauf geworfen, wie sich diese Veränderungen auf den Schulalltag auswirkten.



Die Eigentätigkeit der SchülerInnen und die Klassengemeinschaft fördern

WALDORFINFO: Frau Leiter-Gadenstätter, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für ein Interview nehmen.

Seit diesem Schuljahr gibt es verlängerten Hauptunterricht, welche Auswirkungen können Sie bisher dazu feststellen?

SUSANNA LEITER-GADENSTÄTTER: Zuerst mal muss ich sagen, ich bin sehr glücklich über diese Neuerung. Der verlängerte Hauptunterricht ist ein lang gehegter Wunsch von mir. Nun ist genug Zeit für den Erzählstoff und das eigenständige Üben der Kinder. Die SchülerInnen erleidigen und erüben möglichst viel in der Schule und haben zu Hause mehr Zeit für sich.

Das wissen die SchülerInnen meiner Klasse inzwischen zu schätzen. Allerdings ist die Fähigkeit sich die Zeit einzuteilen eine Reifefrage. Für untere Klassenstufen ist das noch kein Thema. Mir ist es wichtig, dass die SchülerInnen in Eigentätigkeit kommen und der Unterricht schülerzentriert ist.

WI: Welche Auswirkungen zeigt die stärkere rhythmische Gestaltung des Tageslaufs?

S L-G: Der Hauptunterricht wird nicht mehr durchbrochen. Seither beginnen die SchülerInnen jeden Tag gemeinsam als Klasse, das wirkt sich positiv aus. Soziale Themen, die

November 2015 MONATSAUSGABE

vom vorherigen Tag übrig sind, klären sich am Morgen. Das gemeinsame morgendliche Singen sorgt für ein Gemeinschaftsgefühl, das den ganzen Tag trägt.

WI: Eine weitere Änderung ist die Abschaffung der Schulglocke - wie pünktlich beginnen bzw. enden seither die Schulstunden?

S L-G: Von dieser Neuerung bin ich begeistert! Seither haben wir eine andere Stimmung im Haus. Die Schulglocke war schrill und manchmal erschreckend. Jetzt sind wir selber zur Wachheit aufgerufen, das tut allen miteinander gut. Vorher war es so: Wenn das Signal ertönt, rennen alle raus, auch wenn der/die Lehrer/in noch spricht. Jetzt machen wir auch pünktlich Schluss, aber dabei geht es harmonisch zu. Das klappt gut, obwohl wir veränderte Schulzeiten haben. Wenn wir die neuen Zeiten noch mehr verinnerlicht haben, ist das ein großer Gewinn für die Schule als Lebensraum.

Schwächere SchülerInnen nicht überfordern, stärkere SchülerInnen nicht ausbremsen

WI: Die 7. Klasse hat mit Klassen übergreifendem Fremdsprachenunterricht begonnen, was hat dies für Folgen?

S L-G: Uns ist wichtig mit den SchülerInnen auf unterschiedlichem Niveau arbeiten zu können. Die Differenzierung bei den Fähigkeiten ist Voraussetzung für eine bessere Förderung. Schwächere Schüler fühlen sich nicht so schnell überfordert, stärkere Schüler werden nicht ausgebremst.

Klassen übergreifender Unterricht ist eine Chance, sich schon in diesem Alter auf die kommende Oberstufe vorzubereiten. In der OS löst sich die Klasse etwas auf, der/die Einzelne tritt vermehrt in andere Zusammenhänge.

Auch die Quereinsteiger tun sich mit diesem Unterricht leichter, da sie normalerweise noch keinen Russischunterricht gehabt haben. Und es gibt SchülerInnen, für die eine zweite Fremdsprache (neben Englisch) eine große Herausforderung ist. Diese SchülerInnen sind in der dritten Russischgruppe gut aufgehoben. Sie üben Konversation und erlernen anhand praktisch orientierter Spiele die russische Sprache in Alltagssituationen einzusetzen, und es gibt keine Hausaufgaben.

Außerdem können sich die MittelstufenschülerInnen nun nicht mehr von der zweiten Fremdsprache abmelden.

WI: Was ist MIP (in diesem Zusammenhang)?

S L-G: Im Mittelstufenprojekt (MIP) werden verschiedene Wahl- bzw. Pflichtmodule als Unterricht angeboten. Ein Modul dauert sechs Wochen, das Fach wird zweimal die Woche unterrichtet. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, sich Unterrichtsmodule auszuwählen, die ihrem Wesen entsprechen. SchülerInnen mit größerem Bewegungsbedürfnis können in dieser Zeit z. B. Basketball spielen oder sich im

Geräteturnen üben. Mehr künstlerisch veranlagte Naturen haben Gelegenheit z. B. Papierschöpfen auszuprobieren, tiefer in den Schauspielunterricht einzusteigen oder im Zeichnen weiterzukommen. In der 6. Klasse ist das Zeichnen ein Pflicht- bzw. Basismodul, an dem alle SchülerInnen teilnehmen. Möchten die SchülerInnen diese Fähigkeiten später vertiefen, können sie das Zeichnen als Wahlmodul wieder aufgreifen.



© M. ROSENLECHNER

Wir haben pädagogisch viel zu bieten

Wl: Zum Stichtag 2015 sind deutlich mehr Kinder an der Rudolf Steiner Schule angemeldet als zum Stichtag 2014. Die Schüleranzahl von über 300 ist aber noch nicht erreicht. Sollten z. B. die Eltern vermehrt zur Mundpropaganda ermuntert werden?

S L-G: Positive Mundpropaganda ist natürlich das Beste, was uns passieren kann. Man kann den Eltern immer wieder deutlich machen, dass es wichtig ist, wie die Eltern mit der Schule verbunden sind. Das kann aber nicht verordnet werden.

Es ist spannend zu beobachten, wie gerade Quereinsteiger weitere Quereinsteiger nach sich ziehen. Diese Eltern schätzen die Waldorfpädagogik oft noch mehr als die Eltern, die ihre Kinder von Anfang an im Kindergarten bzw. an der Schule haben. Das liegt daran, dass diese Eltern oft einen drastischen Umschwung im Verhalten ihres Kindes erleben, ihr Kind ist jetzt glücklich. Manche Eltern sprechen andere Eltern gezielt an und machen bewusst Werbung für die Waldorfschule. Zufriedenheit strahlt aus. Unsere Arbeit muss so gut sein, dass dies gelingt.

Wl: Demnächst steht der **Tag der offenen Tür** an ...

S L-G: ... oh ja! Wer zufrieden ist, möge bitte Nachbarn, Freunde, Verwandte auf unseren **Tag der offenen Tür** aufmerksam machen und zur Schulfeier am Samstag einladen.

Wl: Welche weiteren Schritte sind in Bezug auf die Verbesserung der Qualität und Attraktivität der Schule angedacht?

S L-G: Warum - Was - Wie - passiert, sollte den Eltern gegenüber transparenter werden, damit sie Entscheidungen verstehen und besser mittragen können. Dann wissen sie,

wie sie ihre Kinder zu Hause noch besser unterstützen können. Um dahin zu kommen, braucht es mehr Strukturen. Ich lege großen Wert darauf, dass die Eltern mit einbezogen werden. Unsere Schule ist wirklich gut und wir haben pädagogisch viel zu bieten, vermitteln dies aber noch zu wenig nach außen. Aber nicht aus Bescheidenheit, sondern aus Unkenntnis, auch da fehlen Strukturen.

Wir sollten der Oberstufe mehr Mut machen, an der Schule zu bleiben

Wl: Wie kann man in Zukunft die Eltern bzw. die SchülerInnen verstärkt dazu ermuntern, auch nach der 8. Klasse an der Schule zu bleiben, statt zu wechseln oder sogar ganz die Schulzeit zu beenden? Der Gesamtzusammenhang umfasst ja 13 Jahre Schulzeit und eigentlich gehört die Kindergartenzeit genauso zum Zusammenhang.

S L-G: Die österreichische Schullandschaft bietet in der Oberstufe viele Möglichkeiten, auch berufsbildende Schultypen. In Deutschland gibt es z. B. nicht so viele Schultypen. In der Pubertät streckt man seine Fühler in die Außenwelt und entdeckt Verlockungen, da gehen dann manche Schüler.

Manche der jungen Menschen entwickeln sich auch an anderen Schulen gut weiter. Aber oft genug nimmt die Weiterentwicklung weniger gute Formen an. Die junge Menschen geraten in eine künstliche Welt, die ihnen gar nicht gerecht wird.

Dagegen ist es immer schön zu sehen, wie die Oberstufenschüler an der Rudolf Steiner Schule lebendig sind, weniger angepasst und eben individueller.

Da müssen wir dran bleiben, daran sollten wir weiterarbeiten! - Wir sollten insgesamt mehr Mut machen, an der Schule zu bleiben!

Die Eltern-Lehrer-Schüler-Tagung im Mai ist ein gutes Beispiel dafür. Beim letzten Mal kamen bei der Podiumsdiskussion ehemalige Schüler zu Wort, sie berichteten über ihre vielfältigen positiven Entwicklungswege. So etwas sollten sich die Sieb- und Achtklässler unbedingt anhören. Ab dieser Zeit sollten sie auch mehr Kontakt zu den Oberstufenschülern pflegen.

Die jetzige 9. Klasse hat sich zu Beginn des neuen Schuljahrs eine Woche Zeit genommen, und sich mit der Oberstufe bekannt gemacht. Das war praktisch ein eigenes Projekt. Dadurch ist die Klasse sehr gut in der Oberstufe angekommen, und schon jetzt strahlt diese Klasse das aus.

Die Welt ist schnellebiger geworden. Unsere Schule ist eine richtige »Insel«, auf der etwas durchgetragen wird. Jede/r Schüler/in kann sich entwickeln und wachsen, ohne die an der Staatsschule üblichen Einschnitte.



© M. ROSENLECHNER

Die Kinder der 6. Klasse (Klasse von Frau Leiter-Gadenstätter) haben sich im Frühjahr 2015 mit Kreide auf dem Schulhof »verewigt«.

Die Kinder fühlen sich wohl in ihrem Körperhaus

WL: Nicht nur das Ende der Schulzeit sollte zum Wohl der jungen Menschen gestaltet sein, sondern auch der Einstieg in die Schule. Wie kann der Übergang vom Kindergarten zur Schule besonders gut gelingen?

SL-G: Zu Beginn der Schulzeit herrscht große Zufriedenheit, da der Unterschied zwischen Waldorfschule und Staatsschule deutlich wird, schon an der Art, wie wir den ersten Schultag gestalten. Das merken die Kinder und die Erwachsenen besonders, wenn Nachbarskinder von ihren Erlebnissen an öffentlichen Schulen berichten.

Manche Kinder sind sogar traurig, dass sie am Samstag und Sonntag keine Schule haben. Das erste Schuljahr soll eine goldene Zeit sein, mindestens bis Weihnachten. Das »Bewegte Klassenzimmer« und die tägliche Stunde Spielzeit draußen - bei jedem Wetter - sind da wichtig.

Wir haben an der RSS lange Unterrichtzeiten, auch für die erste Klasse endet der Schultag um 13.00 Uhr. Dafür ist zwischendrin die Spielpause und wir haben großzügige Anommenszeiten in der Frühe. In der Anfangszeit achten wir besonders auf lange Phasen des Ausatmens und kurze Phasen des Einatmens. Die Kinder fühlen sich wohl in ihrem Körperhaus, haben rote Wangen, ihr Lebenssinn ist geweckt. In den Klassenzimmern wird auf Farben, Gerüche und die ganze Raumgestaltung geachtet.

Eine Schule steht und fällt mit guten (oder schlechten) Lehrern

WL: Zu guter Letzt noch ein paar Fragen zu den Lehrern selber: Wie steht es mit der Weiterbildung der Lehrer? Gibt es eine zukunftsweisende Personalpolitik?

SL-G: Im Februar haben wir Klausurtage für das ganze Kollegium und die letzte Woche in den Sommerferien dient

der gemeinsamen Vorbereitung auf das neue Schuljahr und der Fortbildung. In diesem Jahr hatten wir Rüdiger Iwan als Referent eingeladen, er kommt sicher noch mal wieder.

Außerdem fahren die Klassenlehrer in der ersten Woche in den Sommerferien zur Fortbildung ins Waldviertel. Und es gibt neben der fachbezogenen Weiterbildung auch noch Angebote wie die »SprachKunstWerkstatt« mit Serge Main-tier. Ich freue mich jetzt schon auf die Zeit, wenn ich keine Schulleiterin mehr bin. Dann kann ich selber auch wieder mehr pädagogische Fortbildungen besuchen, z. B. zum Thema »Gewaltfreie Kommunikation«.

Im heurigen Schuljahr und in Zukunft setzen wir immer mehr darauf, unsere eigenen Lehrer zusammen mit dem hiesigen Lehrerseminar auszubilden. Das entwickelt sich sehr positiv, der hautnah erlebte Schulduktus hilft den angehenden Waldorflehrern und wir haben Lehrer in petto, auch Springer. Das normale Lehrerkollegium wird überanstrengt, wenn es keine Springer gibt, dann steigen die Krankenstände dauerhaft an.

Eine Schule steht und fällt mit guten (oder schlechten) Lehrern. Daher investieren wir in die Aus- und Weiterbildung.

WL: Was wünschen Sie sich besonders für die Zukunft der Schule?

SL-G: Dass wir uns lebendig weiterentwickeln, dass unsere Strukturen einfacher, klarer und verschlankter werden. Dass wir dabei trotzdem ein lebendiger Organismus bleiben und, dass wir **SCHULE ALS LEBENSRAUM** verwirklichen. Und ich wünsche mir einen Boom bei der Schülerzahl, dass mehr Kinder die Rudolf Steiner Schule besuchen.

WL: Liebe Frau Leiter-Gadenstätter, herzlichen Dank für das Gespräch.

GA

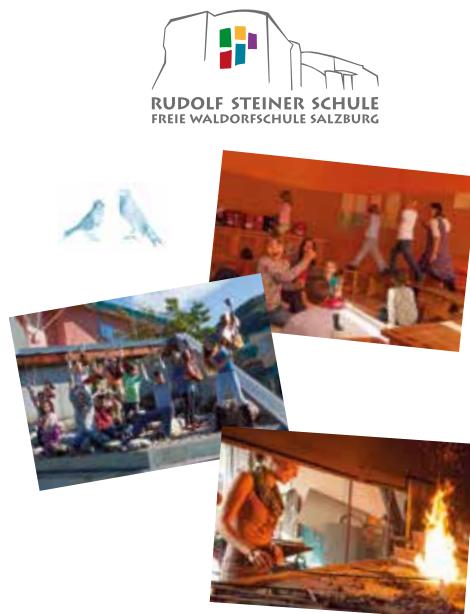
LEBENDIG. LEBEN. LERNEN.

TAG DER OFFENEN TÜR
FR, 13.11.15 08.15 – 13.00 UHR
DIE KLASSEN ZEIGEN DEN LEBENDIGEN SCHULALLTAG IN DEN KLASSENRAUMEN.

SCHÜLERDARBIETUNGEN
SA, 14.11.15 09.00 – 10.30 UHR
MUSIKALISCHE UND KÜNSTLERISCHE PRÄSENTATIONEN IM ODEON SALZBURG, AUF DEM WALDORFCAMPUS.

SCHULFÜHRUNG
SA, 14.11.15 11.00 – 12.00 UHR
FÜHRUNG DURCH DIE SCHULE UND DEN WALDORFCAMPUS, SOWIE INFORMATIONEN ZUR WALDORFPÄDAGOGIK.

RUDOLF STEINER SCHULE SALZBURG



HERZLICH WILLKOMMEN ZUM TAG DER OFFENEN TÜR DER RUDOLF STEINER SCHULE

LEBENDIG. LEBEN. LERNEN.

Wir sind eine Gesamtschule von der Vorschule bis zur Matura und bieten einen durchgehenden Bildungsweg vom 6. bis zum 19. Lebensjahr! Bis zur 11. Schulstufe ist der Eintritt in jede Klasse möglich.

Im Mittelpunkt der Ausbildung an der Rudolf Steiner Schule stehen die Kinder - und zwar jedes in seiner Einzigartigkeit. Der Lehrstoff ist so gestaltet, dass Wissen erlebbar wird und in einem ganzheitlichen Zusammenhang steht. So bleibt die ursprüngliche Lernfreude der Kinder erhalten. Nur ein lebendiger phantasievoller Unterricht motiviert zum Lernen. Wir setzen Schwerpunkte in handwerklichen und künstlerischen Fächern, denn sie fördern das kognitive Lernen und entwickeln die Phantasie, Innovationsfreude, Schaffenskraft und Teamfähigkeit in jedem Menschen.

**Kommen, Schauen, Erleben.
Schule einmal anders.**

SAVE THE DATES

- **Infoabend über die Waldorfpädagogik für alle Interessierten**
„Wachsen und Werden an der Waldorfschule - wie unterstützen wir die Entwicklungsschritte der Kinder“
DI 17. NOVEMBER 2015 UM 20.00 UHR

© Fotos: www.kopfsonne.at

- **Anmeldung für VorschülerInnen, ErstklässlerInnen für 2016**

DI 26. UND MI 27. JÄNNER 2016
Bitte vereinbaren Sie mit Frau Rosenlechner im Schulbüro einen Termin.

- **Anmeldung für QuereinsteigerInnen**
Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage.



Wir freuen uns auf Sie!



Rudolf Steiner Schule Salzburg
Waldorffstrasse 11, 5023 Salzburg
T +43 (0)662 66 40 40
F +43 (0)662 66 40 40-6
E sekretariat@waldorf-salzburg.info
www.waldorf-salzburg.info



PROGRAMM

Freitag, 13. November 2015

08.15 – 13.00 UHR

Die Klassen öffnen ihre Türen: Lernen Sie uns kennen und freuen Sie sich auf unseren lebendigen Schulalltag!

- Unsere Kleinsten in der Vorschule
- Mitmachen im bewegten Klassenzimmer der 1. und 2. Klasse
- So lehren und lernen wir Lesen, Schreiben und Rechnen
- Einblicke in unsere Werkstätten und den Schulgarten
- Russischunterricht ganz lebendig
- Naturwissenschaften der Oberstufen erleben
- Vorstellung der Praktikumsbücher der Oberstufe
- Ausstellung von Schülerarbeiten
- Nachmittagsbetreuung

Unsere BioArt Küche hat den ganzen Tag für Sie geöffnet. Eltern und Lehrer freuen sich auf persönliche Gespräche mit Ihnen.

Schauen Sie einfach vorbei!

Samstag, 14. November 2015

09.00 – 10.30 UHR

Lebendige Präsentationen aus dem Unterricht, mit Einblick in den musikalischen und künstlerischen Alltag unserer SchülerInnen, auf unserer Bühne im **Odeon Salzburg**.



11.00 – 12.00 UHR

Wir führen durch unser Schulgelände und informieren über die Waldorfpädagogik. Treffpunkt: **Foyer der Schule**.

Erziehungskunst

**11 x Erziehungskunst 2016 -
Die Zeitschrift der Waldorfpädagogik.
Verlag Freies Geistesleben.
www.erziehungskunst.de**

Für 15 Euro pro Jahr.

**Verteilung über die SchülerInnen.
Bitte bestellen bis 10.11.2015 bei:
michaelwalter02@gmx.at**

Wichtiger Aufruf!

Liebe Freunde unserer Waldorfeinrichtungen in Salzburg,

wir suchen einige ehrenamtliche Mitarbeiter für unseren neuen Arbeitskreis: PR und auch für unseren neuen Arbeitskreis: Fundraising. Wir suchen Menschen aus unseren Einrichtungen oder aus dessen Umkreis, die einen guten Zugang zu einflussreichen Mitmenschen haben.

Im **Arbeitskreis PR** geht es um die konkrete Gestaltung von Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit. Hier brauchen wir Menschen, die entweder fachliches Know-how mitbringen und/oder funktionierende Kontakte zu Medien einsetzen können.

Im **Arbeitskreis Fundraising** benötigen wir Menschen, die mit guten Ideen und Einsatzbereitschaft für unsere Einrichtungen, Spendenkonzepte mitgestalten und Spenden lukrieren.

Bei beiden Arbeitskreisen geht es um den Aufbau und die Pflege von möglichst nachhaltigen Beziehungen, im Ethos unseres Menschenbildes.

Bitte melden Sie sich bei unserem Geschäftsführer Harald Walter-Arndt.

Erinnerung Jahres-Dauerparkkarten

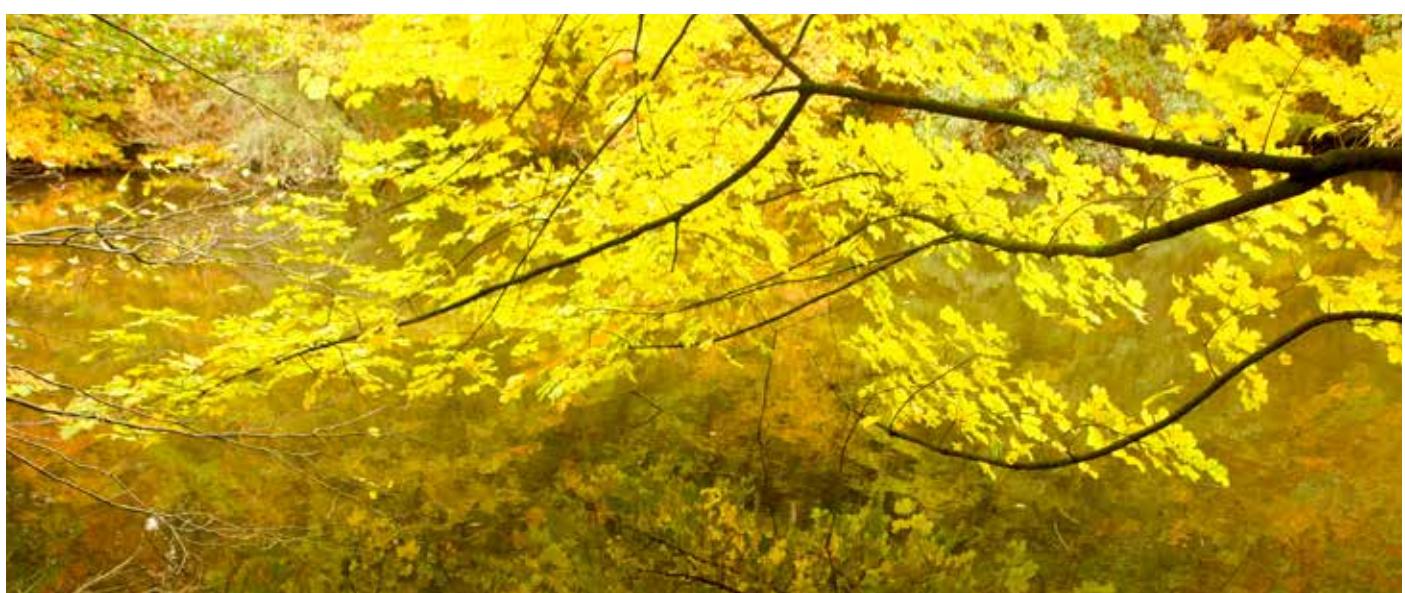
Dauerparkkarten sind bei Frau Rosenlechner zu verlängern.

TAFELBILD DER 1. KLASSE



© GA

Gezeichnet von Herrn Clausen



© GA

Weihnachtspostkarten der Rudolf Steiner Schule

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die schönen Weihnachtspostkarten, die von SchülerInnen der Rudolf Steiner Schule Salzburg gestaltet wurden. Die Originale entstanden als Aquarellmalerei, Buntstiftzeichnung und als Wollebilder.

Die Motive sind:

"Heilige drei Könige", "Tannenbaum",
"Maria auf dem Weg zur Krippe",
"Fütterung der Vögel" und "Schutzengel".

Die Karten können auch außerhalb des Adventbazars im Schulbüro bei Frau Rosenlechner erstanden werden.
Fünf Karten kosten inklusive Briefumschläge € 10,-.



EU Erasmus+ Programm



Im neuen EU Erasmus+ Programm können Oberstufen-SchülerInnen in der **beruflichen Erstausbildung** ein gefördertes Auslandspraktikum in Unternehmen, Betrieben oder bei Vereinen absolvieren.

Programmländer sind die **28 EU-Mitgliedsstaaten** sowie Island, Norwegen, Liechtenstein, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei.

Dieses Programm ist Nachfolger des **Leonardo da Vinci** Programmes, an welchem die österreichischen Waldorfschulen schon seit mehr als 10 Jahren erfolgreich teilnehmen. Das neue Projekt mit dem Titel „**Work_Experience_Development- for You and Europe**“ (2015-2017) wurde vom Rudolf Steiner Schulverein der Landschule Schönau bei der Nationalagentur „Lebenslanges Lernen“ in Wien beantragt und hat eine Laufzeit von 2 Jahren. Die **6 teilnehmenden Partner Waldorfschulen** sind FWS Linz, **RSS Salzburg**, FWS Graz, FWS Innsbruck, RS Landschule Schönau und FWS Klagenfurt.

Die OberstufenschülerInnen der teilnehmenden Waldorfschulen können mit finanzieller Unterstützung des Projektes ihr Praktikum im europäischen Ausland absolvieren. **Projektbeginn ist der 1.6.2015, Projektende ist der 31.5.2017**. Die Praktikumsdauer kann zwischen **2 Wochen und 12 Monaten** betragen, erstmalig ist auch ein Praktikum innerhalb eines **Jahres nach Abschluss der Waldorfschule** möglich.

Es gelten die **Regeln der jeweiligen Schule** zur zeitlichen und inhaltlichen Gestaltung des Praktikums.

Reine Sprachaufenthalte oder Aufenthalte bei Familien können nicht gefördert werden. SchülerInnen können nur **einmal eine Förderung über das Erasmus+ Programm, Bereich Berufsbildung (Betriebs- oder Sozialpraktikum, - kein Industriepraktikum)** bekommen.

Die finanzielle Förderung richtet sich nach der **Entfernung** zum Praktikumsort, einem länderspezifischen Tagessatz und der Aufenthaltsdauer. (Bsp. GB: 275,-€ für die Strecke und 34,-€/Tag für die ersten 14 Tage, danach bis zum 60. Tag 24,-€). Die Auszahlung der Gelder erfolgt immer **rückwirkend!**

Die Förderungen sind als **Zuschuss zu den Reise-, Versicherungs-, und Aufenthaltskosten** zu sehen (Teilförderung!). Es besteht **kein Rechtsanspruch** auf Förderung eines Praktikums.

Die teilnehmenden SchülerInnen sind verpflichtet, alle **erforderlichen Unterlagen** vollständig und gewissenhaft ausgefüllt, selbstständig bei den Koordinatorinnen einzureichen. Sie verpflichten sich ebenfalls, an den **schulinternen Erasmus+ Vorbereitungsstunden der Schule** und dem **online Sprachtest** teilzunehmen, ihre **Berichtspflichten zu erfüllen** und den **schulübergreifenden Evaluierungsworkshop** zu besuchen, um ihre Erfahrungen einem breiteren Publikum mitzuteilen. Übersteigt die Anzahl der Bewerber die Anzahl der Plätze, behalten sich die Koordinatorinnen das Recht vor, nach **sozialen Gesichtspunkten** auszuwählen.

Koordinatorin der Rudolf Steiner Schule Salzburg:

Lydia Nahold

Email: l.nahold@rudolf-steiner.schule Tel.: 0662 66 40 40 16

Seitenblick auf die Paracelsus-Schule Salzburg, in St. Jakob am Thurn



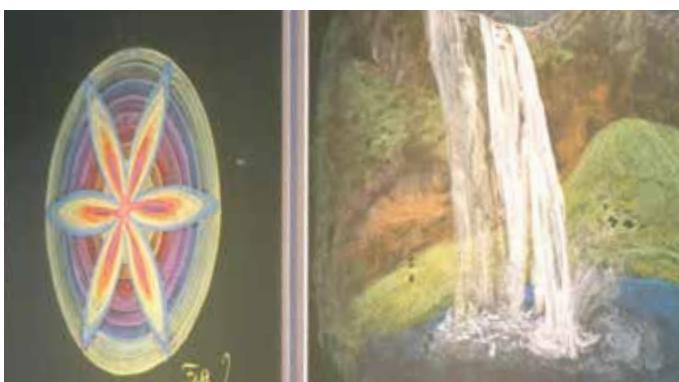
SEI EIN PILGER DER WELT,
DER DIE HÖHEN ERSTREBT,
DER DIE GIPFEL IM LICHTE BEZWINGT.
SEI EIN MUTIGER HELD,
DER DIE TIEFEN ERLEBT,
DER DIE WUNDER DER ERDE ERRINGT.

(Tafelspruch in der Paracelsus-Schule Salzburg)

In der Paracelsus-Schule Salzburg (Bildungsstätte für seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche) arbeiten seit über 25 Jahren Menschen für Menschen. Im Oktober fand dort der "Tag der offenen Tür statt". Dies zum Anlass nehmend, besuchten der Geschäftsführer der Rudolf Steiner Schule und die Redaktion der Waldorf-Info die Paracelsus-Schule - aus Zeitgründen - wenige Tage vor diesem Ereignis.

Dort wurden wir herzlich aufgenommen und zuerst von Herrn Sabolic (OS-Lehrer) zu einem ausführlichen Rundgang durch die Einrichtung eingeladen. Da der Vormittags-Unterricht für die meisten Kinder und Jugendlichen bereits vorüber war, konnten wir in viele Klassenräume herein schauen, auch in den Eurythmiesaal und in den Turn- und Veranstaltungssaal.

In dem intensiven Gespräch währenddessen wurde schnell



TAFELZEICHNUNG



BLICK IN DEN INNENHOF (SCHÜTZENWIRT)

deutlich, wie hoch die Anforderungen an die Erzieher und Begleiter der Kinder und Jugendlichen hier ist, bzw. auch, aus welchen z. T. schwierigen Verhältnissen die Schüler-Innen kommen.

Aber Trübsal verbreiten ist kein Motto für die Menschen in der Paracelsus-Schule, sondern Zupacken, Hilfe bieten, Probleme angehen.

Besonders beeindruckend war dabei zu sehen, wie liebe- und seelenvoll das Haus belebt ist. Als ein Beispiel dafür finden Sie unten ein paar Fotos aus der Kerzenwerkstatt von Frau Wendt. Allein schon der Duft des Bienenwachses, der einem beim Betreten der Kerzenwerkstatt begrüßt, ist Balsam für die Seele.

Im Anschluss an den ausführlichen Rundgang durch das Haus durften wir noch gemeinsam mit Herrn Hannes Reithmayer, dem Geschäftsführer des dortigen Kulturzentrums St. Jakob ein köstliches Mahl im Gasthaus "Schützenwirt" genießen, bei einem ebenso anregenden wie informativem Gespräch.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für diesen Tag.

GA



KERZENWERKSTATT



FERTIGE KERZEN

© GA

Waldorf-Flohmarkt 2015



Der 2. und 3. Oktober waren herrliche Herbsttage. Tage, die sich hervorragend zum Bergsteigen eignen oder eben zum Mitanpacken am Waldorf-Flohmarkt!

Unzählige Menschen haben sich für die 2. Variante entschieden und dazu beigetragen, dass der Flohmarkt stattfinden und außerdem auch gelingen konnte. Wir konnten in diesen beiden Tagen EUR 9.302,- einnehmen und nach Abzug der Kosten (Werbemaßnahmen, Mobiliarmiete, etc.) insgesamt EUR 7.823,- der Schule und damit unseren Kindern übergeben. Wir hoffen, diesen Betrag noch weiter steigern zu können, da selektierte Waren nun via Internet angeboten werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch für die großzügigen Warenspenden bei allen Menschen bedanken, die zu uns gekommen sind und ihre nicht mehr benötigten »Schätze« vorbeigebracht haben. Ganz besonders möchten wir uns auch bei Frau Astrid Walter für die überreichlichen und schönen Waren bedanken, die unsere Boutique für Edles und Rares wunderbar ausgestattet haben. So haben zahlreiche Gegenstände abermals Wertschätzung und Verwendung bei ihren neuen BesitzerInnen gefunden. Und alles was übrig blieb konnte darüber hinaus einer sinnvollen Weiterverwertung zugeführt werden.

Ein großes Dankeschön auch an die Schulküche. Gleichermaßen gilt für die Sportlehrer, für das Umquartieren diverser SportlerInnen aus dem Turnsaal. Auch den WerklehrerInnen sei Dank für das selbstverständliche zur Verfügung stellen ihrer Infrastruktur.

Einige Neuerungen oder auch wiederbelebte Ideen können wir als erfolgreich bezeichnen, die im nächsten Jahr Stück für Stück ausgebaut werden sollen.

Wir, die ganze Schulgemeinschaft, sind durch den Flohmarkt wieder einmal außerhalb des Schulalltages miteinander in Verbindung getreten. Die Begegnung hat große Freude gemacht. Zu begreifen, wie viele Menschen ihr Können, ihre Kraft, ihre Zeit, ihr Engagement weit über das normale (Schul-) Maß hinaus in den Dienst der Schule und damit unserer Kinder stellen beeindruckt immer wieder.

Marion Schneiderbauer-Hinz



Waldorf-Adventbazar 2015

**ZAUBERHAFTES
FÜR GROSS
UND KLEIN**

WALDORF ADVENTBAZAR

FR, 27.11.15 16 – 20 UHR
SA, 28.11.15 10 – 16 UHR
RUDOLF STEINER SCHULE SALZBURG

Rudolf Steiner Schule Salzburg
Waldorffstraße 11, A-5023 Salzburg
T +43 (0)662 66 40 40
www.waldorf-salzburg.info

In Zusammenarbeit mit:

ODEON SALZBURG

Hallo, liebe Schulgemeinschaft,

wir, das Kernteam von »**Edles und Rares**« wollen am Adventbazar unsere Boutique öffnen.
Im Angebot sind hochwertige Kleidung für Erwachsene, Bio-Kleidung für Kinder, ...
Wir brauchen noch helfende Hände ab Donnerstagmittag zum Einräumen und Gestalten und am Freitag zum Verkaufen.

Wenn ihr noch Edles beisteuern wollt, was zu unserer Adventboutique passt, – dann gerne.

Kontaktaufnahme mit uns,
Susanne Aigner und Birgit Hoffmann,
über hoffmann.laufen@yahoo.de
oder dem Bazarteam.

HERZLICH WILLKOMMEN BEIM WALDORF ADVENTBAZAR

Ein ganz besonderer Advent-Zauber für Kinder und Erwachsene! In unseren Werkstätten entstehen Jahr für Jahr, mit viel Liebe und Leidenschaft geschaffen, hochwertige ganz besondere Weihnachtsgeschenke. Weihnachtssterne, Adventkränze, Wollzwerge, Krippenfiguren, Gestricktes und Gehäkeltes, kreative Mode aus Walkstoffen Kunsthandwerke, Geschenke für besondere Menschen und Schätze der Weihnachtszeit. Musikalische Darbietungen und feierliche Klänge stimmen auf die besinnliche Zeit im Jahr ein. Die Bio Art Küche des Odeon Kulturforum verwöhnt uns mit weihnachtlichen Köstlichkeiten.



Zauberhaftes für Kinder

- **Schifferfahren** – Führe dein hell erleuchtetes Walnusschiffchen durch eine Landschaft aus Moos, Pflanzen und Edelsteinen begleitet von festlicher Leiermusik
- **Kerzenziehen** – Lass deine eigene wunderschöne Kerze aus Bienenwachs entstehen
- **Moosgärtlein** – Tauche ein in die wunderbare Welt der Zwerge und bau eihen ein Heim aus Zweigen, Moos, Beeren, Edelsteinen
- **Seccorell-Werkstatt** – Erzeuge selbst das Farbpulver deiner Wahl und entdecke die vielfältigen Möglichkeiten der Seccorell-Maltechnik
- **Kinderbazar** – Tausche Kastanien und Kerne gegen selbst gebastelte Schätze im Kinder-Bazar

Wir wünschen viel Freude beim Erleben und Mitmachen!

ADVENTKRANZBINDEN
Waldorf Adventbazar

Der Waldorfkindergarten Aigen übernimmt das Binden und Verkaufen der Adventkränze für den Waldorf Adventbazar.

Wir möchten alle Schuleltern recht herzlich zum Adventkranzbinden in den Kindergarten (Aigner Straße 7) einladen. Das Binden findet von Dienstag, den 17.11.2015 bis Donnerstag, den 26.11.2015 jeweils von 9-16h statt.

Um Buchs-, Stechpalmen- und Efeuspenden wird gebeten! Abzugeben: ab Freitag, den 13.11.2015 (Aigner Straße 7) oder am 27.11.2015 (Bazar Freitag) ab 13h direkt in der Schule.

Wer kann Reisig liefern?

Gerne nehmen wir bis Freitag, den 13.11.2015 Bestellungen für Spezialanfertigungen entgegen!

Das leise, sanfte Klopfen des Oktobers ist einem kräftigen, lauten Pochen gewichen. – in etwa 3 Wochen ist es so weit! Unser Adventbazar öffnet wieder seine Pforten, ist einem kräftigen, lauten Pochen gewichen.

Danke für das bisherige Engagement! Z. B. für das Sternefalten am 16. Oktober – es entstehen weiterhin leuchtend schöne Sterne in „Heimarbeit“. Vielleicht finden sich auch noch einige Leute, die unsere hauchzarten, anmutigen **Wollengel anfertigen** – es ist wirklich nicht schwer – und erfahrungsgemäß werden sie gerne als Mitbringsel gekauft. Info: Elisabeth Trixl (0699-19086247)

Woran wir Sie, liebe Eltern, erinnern möchten: Verschiedenes, gediegenes Dekomaterial, **vor allem Laternen** (für den Innenbereich aus feuerpolizeilichen Gründen unbedingt mit elektrischen Kerzen), Moos, Zapfen und dgl. zum Schmücken des Schulhauses und Ihres „Standes“ zu sammeln.

Was wir noch dringend suchen: **Reisig-Spenden** und diverses „Grünzeug“ zum Adventkranzbinden, sowie eine elektrische Kochplatte für die gebrannten Mandeln.

Worum wir Sie bitten wollen: Es wird auf unserem Bazar ein umfangreiches Kinderprogramm angeboten (Marionettentheater, Kekse backen, ...), das Odeon lädt zu Christine Merkatz's Figurentheater ein und Erwachsene **Können ihren eigenen Adventkranz vor Ort binden**. Erzählen Sie doch Ihren Freunden und Bekannten davon – vielleicht wollen auch sie dabei sein.

Und schließlich bitten wir Sie um Ihre weitere wertvolle Mithilfe, sowie Ihre Anregungen – ohne sie könnte dieser Bazar nicht stattfinden. – DANKE!

Ihr Bazarteam



© MONIKA FANNINGER

Herzliche Einladung an alle "Faltfreudigen" zum **TRANSPARENTSTERNE** fertigen, **am Dienstag, den 3.11. und Donnerstag, den 5.11. jeweils ab 8:15** in der Schule. Raum steht an der "Pinnwand".



© STOLPERSTEINE SALZBURG

»ERINNERUNG, DIE BEWEGT« 77 JAHRE NOVEMBERPOGROM MO, 09.11.2015, 17:15 – 20:00h

In der Nacht vom 9. auf 10. November 1938 wurden auch in Salzburg die Synagoge und Geschäfte verwüstet und zerstört.

Die Erinnerung daran sei uns Mahnung und Weckruf, für Menschlichkeit einzutreten – in einer Zeit der Massenflucht vor Verfolgung und Krieg und der bedrohlichen Aktualität von Rechtsradikalismus und Antisemitismus.

17:15-17:45h LICHTER DER ERINNERUNG

SchülerInnen legen bei den Stolpersteinen in der Lasserstraße 23, am Platzl und am Alten Markt Rosen nieder und entzünden eine Kerze. Machen Sie mit! Entzünden auch Sie dort bei Stolpersteinen irgendwo in der Stadt Lichter der Erinnerung!

18:00-18:30h ERINNERUNG:WECKRUF FÜR DIE MENSCHLICHKEIT

Feier am Alten Markt beim Stolperstein von Walter Schwarz. Texte, Ansprache, Musik, Gesang. Walter Schwarz, Inhaber des Kaufhauses Schwarz, war das erste Mordopfer des Nationalsozialismus in Sbg.

18:30-19:15h BEWEGTE ERINNERUNG

Wir gehen mit Kerzenlichtern vom Alten Markt über die Staatsbrücke bis zur Synagoge, Lasserstr. 8.

19:15-20:00h DIE NAHT DER ZEIT

Dichterlesung in der Synagoge, Lasserstraße 8. Christa Stierl liest Texte zu Biographien von Opfern des Nationalsozialismus. Musik.

VERANSTALTER:
RUDOLF STEINER SCHULE SALZBURG

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:

ERINNERN.AT



RUDOLF STEINER SCHULE
FREIE WALDORFSCHULE SALZBURG



© MONIKA FANNINGER

AUS DEN KINDERGÄRTEN

KINDERGARTEN AIGEN UNTERWEGS - UNSER ERNTEAUSFLUG



Im Herbst freuen sich die Kinder, Pädagogen und Eltern auf den Ernteausflug zum Geißlerbauern in Schwaighofen-Berg. Hier warten Wiesen, Äcker, Felder auf die Kinder – und viele Schätze der Natur um ausgegraben und entdeckt zu werden.

Das gemeinsame, soziale Miteinander steht hier im Vordergrund. Die Kinder erleben die Eltern und Pädagogen bei der gemeinsamen Arbeit, legen selbst Hand an, graben mit Schaufeln, Gabeln und sogar mit den Händen – wie wunderbar es ist Kinder zuzusehen, mit welcher Begeisterung und Hingabe sie Feldfrüchte ausgraben, mit welcher Wertschätzung sie ihre Schätze betrachten und begreifen – und auch »hm« – schmecken. Da werden die Kartoffeln und Karotten ausgegraben und wandern nicht selten gleich in den Mund.

Natürlich ist auch eine gute Jause und das gemeinsame Spiel wichtig - und jeder darf sich etwas von den ausgegrabenen Schätzen mit nach Hause nehmen.

Vielen lieben Dank lieber Geißlerbauer, dass wir dich jedes Jahr besuchen dürfen und immer so freundlich aufgenommen werden!

Elisabeth Knoll
Für das Kollegium Aignerstraße



NOVEMBER-BEGINN IM WALDORFKINDERGARTEN LANGWIED

Im Waldorfschulkindergarten Langwied beginnt nun die Zeit, in der die Kinder mit den Pädagoginnen gemeinsam an ihren Laternen basteln, die am 11. November, zum St. Martins Fest den Weg durch die dunkle Nacht erleuchten werden. Im Garten werden die Blätter, die von den Bäumen fallen, zu großen Haufen zusammengereicht und zum Kompostieren gebracht; in die dunkle Erde die Blumenzwiebeln versenkt.

Auf den Erkundungsgängen im Schulgarten füllen sich die Hosentaschen mit Nüssen, die dann beim Zurückkommen auf dem großen Steintisch geknackt werden.

Die größeren Buben und Mädchen schnitzen an ihren Stöcken, an denen sie ihre Laternen befestigen werden. Einmal in der Woche gehen sie weit hinaus ins „Mösl“ zur Wetteranne, wo sie im Lauf der letzten Wochen einen guten Unterschlupf aus Zweigen, Riedgras und Rinde gebaut haben.

Apfelmus mit Zimt wird gekocht und zum süßen Hirsebrei gegessen. Mit Flies aus Schafwolle werden die schönsten Sitzkissen gefilzt ...

Auf den Jahreszeitentischen erscheinen nun die Zwerge ...

LN



AUS DEN KLASSEN UND MEHR

KLASSE 4 BEIM WELTFRIEDENSTAG IM SCHLOSSPARK HELLBRUNN



UNSERE 4. KLASSE WURDE ZUM WELTFRIEDENSTAG EINGELADEN. FÜR DIESEN TAG HAT FRAU GÖBERT MIT UNS ZWEI TÄNZE EINSTUDIERT. WIR ÜBTEN JEDEN HAUPTUNTERRICHT ETWA 1,5 STUNDEN. AN DEM FESTTAG TRAFEN WIR UNS IN DER ORANGERIE IM SCHLOSSPARK HELLBRUNN. DIE MÄDCHEN ZOGEN EINEN ROCK AN UND DIE BUBEN BEKAMEN EINE SAMTSCHÄRPE. SEHR SCHÖN FAND ICH DEN KURDISCHEN MÄNNERTANZ UND DAS EINLADENDE BUFFET AM SCHLUSS. (LEONAS)

WIR SIND DIESE WOCHE NACH HELLBRUNN ZUM FRIEDENSFEST GEFAHREN. ... DER GROSSTEIL MEINER MITSCHÜLER HATTE LEDERHOSEN AN DAS FEST HAT UM 16.30 UHR BEGONNEN. UNSERE KLASSE HAT ZWEI TÄNZE VORGEFÜHRT, MEHRERE FLÜCHTLINGE FÜHRTE DREI TÄNZE VOR. ICH HABE EINES DER SECHS SYMBOLE DER WELTRELIGIONEN TRAGEN DÜRFEN. WIR TEILTE FLAGGEN ALLER LÄNDER DER WELT AUS, DIE BESUCHER LEGTEN DIESER ALS MANDALA UM DEN ACHT JAHRE ALten FRIEDENSBaum. DANACH TANZTEN ALLE, AUCH WIR, EINEN GEMEINSCHAFTSTANZ MIT BRENNENDEN KERZEN. ANSCHLIESSEND GAB ES EIN LECKERES BUFFET. (TIMO)

AM MONTAG HABEN WIR UNS ALLE IM HELLBRUNNER PARK GETROFFEN. DANN HABEN WIR UNS IN DER ORANGERIE UMGEZOGEN. DANACH WURDE SEHR LANGE GEREDET. ABER GLEICH DARAUF HABEN WIR ZWEI UNSERER GUT EINSTUDIERTEN TÄNZE VORGEFÜHRT. VIER KINDER AUS DER KLASSE HABEN SPENDEN EINGESAMMELT. NUN WURDEN DIE SYMBOLE DER WELTRELIGIONEN VON KINDERN UNSERER KLASSE UM DEN FRIEDENSBaum GETRAGEN UND KERZEN ANGEZÜNDET. ... (JANA)

ICH HABE COOL GEFUNDEN, WIE DIE FLÜCHTLINGE GETANZT HABEN. UNSERE RÖCKE FAND ICH SEHR SCHÖN. DAS BUFFET WAR RICHTIG LECKER UND ES WAR GENUG FÜR ALLE DA. VOR DEM TANZEN WAR ICH RICHTIG AUFGEREGT. (NOELLE)

AM 21.9. WAR DER WELTFRIEDENSTAG. DIE 4. KLASSE HAT ZWEI TÄNZE VORGEFÜHRT. DAS GELD, DAS WIR EINGESAMMELT HABEN, WURDE ALS SPENDE FÜR DIE FLÜCHTLINGE VERWENDET. ES HAT MIR SEHR GEFALLEN UND ICH WAR SEHR AUFGEREGT. (PAUL)

ICH LIEBE TANZEN WIRKLICH SEHR UND DIESER TÄNZE WAREN ECHT TOTAL COOL. SIE SIND SCHNELL, LANGSAM UND LUSTIG. MIR HAT DAS SCHNELLE TANZEN AM MEISTEN GEFALLEN. (SARAH)

ES WAREN BEIM WELTFRIEDENSTAG VIELE BESUCHER DA. SIE HABEN ÜBER 1000 EURO GESPENDET. MIR HABEN DIE TÄNZE DER FLÜCHTLINGE SEHR GUT GEFALLEN. AM ENDE VERTEILTE WIR DIE FLAGGEN ALLER LÄNDER DER WELT UND LEGTEN EIN MANDALA UM DEN FRIEDENSBaum. (MERLIN)

ES WAR SEHR SCHÖN, DASS WIR BEIM WELTFRIEDENSTAG TANZEN DURFTEN UND DASS ES SO VIELEN GEFALLEN HAT. WIR HABEN MEHR ALS EINE WOCHE GEÜBT. DIE KURDISCHEN TÄNZE WAREN SEHR SCHÖN UND ES HAT MIR SEHR GUT GEFALLEN. (MAURIZIO)

... Es hat mir sehr gefallen, dass wir dort waren und getanzt haben. Denn diese Chance hat nicht jeder. Und ich war sehr aufgeregt, weil wir vor so vielen Leuten getanzt haben. (JULIA)

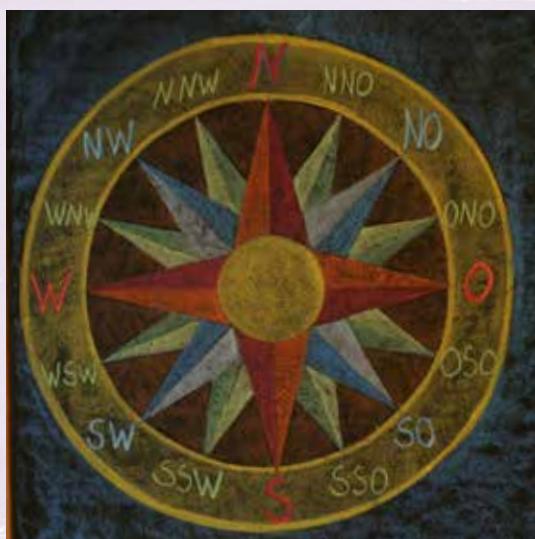
WIR HABEN 10 TAGE LANG GEÜBT, „LA CHAPELLOISE“ AUS FRANKREICH UND „STERNPOLKA“ AUS ÖSTERREICH. DER „LA CHAPELLOISE“ WAR NICHT SEHR SCHÖN, DENN MAN KONNTE SICH NICHT AUSSUCHEN,

MIT WELCHEM JUNGEN MAN TANZT. ES WAR SCHÖN, DASS VIELE MEINER FREUNDINNEN DA WAREN UND DIE RÖCKE WAREN SCHÖNER ALS ICH MIR GEDACHT HATTE. ICH WILL NUN NOCH DEN TARANTELA-TANZ LERNEN. EINIGE ANSPRACHEN WAREN LANGWEILIG. SCHÖN WAR DIE ZEREMONIE, BEI DER WIR DIE LÄNDERKARTEN UM DEN FRIEDENSBAUM GELEGT HABEN, ICH HATTE DIE KARTE MIT DER FLAGGE GRIECHENLANDS. ... (YOLANDA)

... ICH BIN SCHON GESPANNNT, WELCHE TÄNZE WIR ALLE NOCH LERNEN. (SOPHIA)



© MONIKA FANNINGER



© MONIKA FANNINGER

Im Nachklang zu den Aktivitäten am Weltfriedenstag Ende September freute sich die 4. Klasse im Oktober über eine Windrose als Tafelbild.

Dieses Tafelbild hat mich sehr sehr berührt und ich liebe es, denn es zeigt uns immer wieder aufs Neue, wo wir stehen und wo es hingehen soll; oder es dient überhaupt zur Standortbestimmung, es hat sooo viele Bedeutungen.

MF

SCHÜLERINNEN DER 6.KLASSE HELPEN DEN ERSTKLÄSSLERINNEN BEIM STRICKENLERNEN

Heuer planten Frau Maislinger und ich ein klassenübergreifendes Projekt. Im Zuge der Patenschaften helfen die SchülerInnen der sechsten Klasse mit großer Freude den Kindern der ersten Klasse, wie man Maschen auf die Nadel zaubert, wie der Schäfer jedes Schäfchen durch das Tor mitnimmt. ... Liebevoll und zugewandt erlebt man die SchülerInnen miteinander, glücklich, sich gegenseitig zur Seite zu stehen. Mit Bewunderung schaut man darauf, was die Großen alles können! Es entsteht eine bezaubernde Atmosphäre, in der viele wunderbare Erfahrungen gemacht werden dürfen!

Susanna Leiter-Gadenstätter

SCHÜLERINNEN DER 6.KLASSE SAMMELN AM WOW-DAY 650,- € SPENDEN IN DER ALTSTADT



KLASSE 7 GRÜNDET »CARLIFILO«



Wir, die 7. Klasse, haben uns im Mathematikunterricht mit dem Thema Wirtschaft beschäftigt. In unseren Gesprächen haben wir festgestellt, dass man im Alltag abhängig von den Leistungen anderer Menschen ist. Da wir dieses Thema sehr interessant fanden und es nicht nur theoretisch durchnehmen wollten, beschlossen wir, ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Wir produzieren seit 1 1/2 Monaten kleine Papierhefte. Diese Hefte werden unter anderem aus Tapetenresten und aus handgeschöpftem Papier, das einige Schüler aus unserer Klasse während einer MIP-Epoche bei Herrn Reiser selber schöpften, hergestellt.

Der Name unserer Firma »CARLIFILO« leitet sich aus den italienischen Wörtern für Carta-Papier, Libro-Buch und Filo-Faden ab. Frau Wartbichler war so nett und stellte uns ihre Stunden, die normalerweise für das Textile Werken gedacht sind, für die Produktion der Hefte zur Verfügung. Herr Galletto hat uns in den Übstunden mit der doppelten Buchführung bekannt gemacht. Uns persönlich gefällt dieses Projekt sehr!

Falls Sie Interesse an unseren Produkten haben:

Wir verkaufen unsere selbst gemachten Hefte auf dem Adventbazar am 27. und 28.11.2015!

»Und wir werden reich werden! Reich an Erfahrungen.«

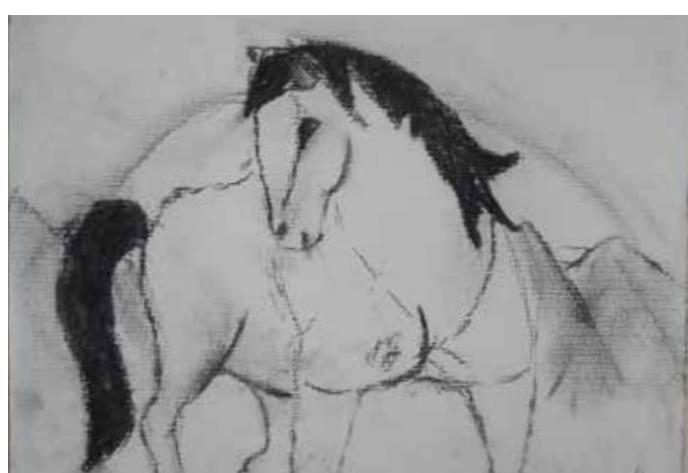
(Franco Galletto)

Magdalena Tohrwartel

Sarah Klausner

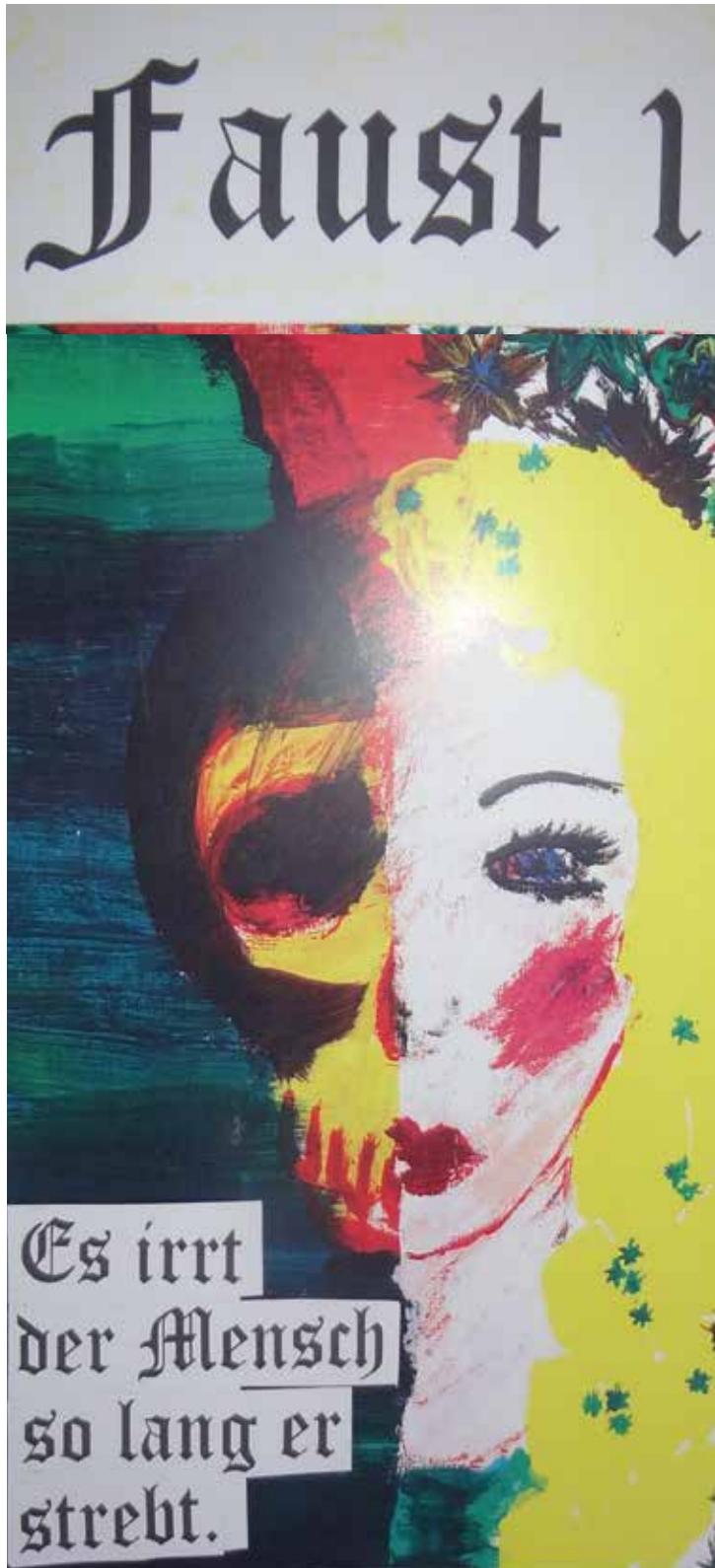
Getippt von: Christoph Lindenthaler

AUS DEM KUNST- UND ZEICHNENUNTERRICHT DER KLASSE 8



AUS DEM KUNST- UND ZEICHNENUNTERRICHT DER KLASSE 9





Da Frau Schlonski krank ist, mussten wir möglichst schnell einen Ersatz für unseren Eurythmieabschluss finden. Utha Mahler und Manuel Jendry, beide Schauspieler und Regisseure, erklärten sich sehr spontan dazu bereit, *Faust I* von J. W. von Goethe mit uns zu bearbeiten. Erst waren wir alle sehr skeptisch und nicht so motiviert. Wir konnten uns nicht vorstellen, innerhalb von zwei Wochen *Faust I* schauspielerisch darzustellen. Doch wir sprachen viel über die Charaktere und die Beziehungen der Rollen. Am Schluss haben wir alle den Faust erfasst und verstanden.

Doch das mit dem Theaterspielen brauchte ein wenig länger bei uns. Eine Gruppe wollte überhaupt nicht schauspielern, sie befassten sich vorerst theoretisch mit Goethes Werk. Wir anderen machten uns an die Rollenverteilung und suchten uns die Szenen aus, die wir spielen wollten. Mit der Zeit wurden wir immer offener und mutiger, und als wir die Rollen verteilt hatten und im Odeon proben konnten, machte es uns sehr viel Spaß und wir lernten viel.

Stressiger wurden die Tage vor der Aufführung. Einen Tag davor machten wir unseren ersten Durchlauf und merkten, dass noch viel zu tun war. Doch durch die Leitung von Frau Mahler und Herrn Jendry, die immer uns entscheiden ließen und keinen Druck machten, konnten wir am 22. Oktober **EinBlick in Faust I** aufführen. Wir spielten Szenen, wie Prolog im Himmel, Nacht, Straße, Kerker u.a. Die Vier, die sich bis jetzt nur theoretisch mit dem Werk auseinandergesetzt hatten, erzählten die Szenen die wir nicht schauspielerisch darstellten, und probten kurze Sketche ein. Der Abend gelang und wir bekamen sehr gute Rückmeldungen.

Vielen Dank an Frau Haslinger, die alles organisierte und sich bemühte, einen Ersatz für unseren Abschluss zu finden. Und herzlichen Dank an Utha Mahler und Manuel Jendry, die so kurzfristig einsprangen.

Dank ihnen verstehen wir Goethes Faust und haben wundervolle Schauspielerfahrungen gemacht.

Tanja Stetter

Weitere Fotos von der Aufführung der 12. Klasse.
von Jonas Hoffmann finden Sie unter:
<https://flic.kr/s/aHskjzWCID>



© MANUEL JENDRY

BENEFIZKONZERT AM WOW-DAY ZU-GUNSTEN DER NEPALHILFE (KLASSE 12)



© GA



Bei all dem Leid, das den Flüchtlingen auf der Welt widerfahren ist und noch immer widerfährt, werden andere, ebenso hilfebedürftige Menschen nicht vergessen. Die 12. Klasse veranstaltete am WOW-Day, mit Hilfe von Michael Walter, ein bemerkenswertes Benefizkonzert zugunsten der Erdbebenopfer in Nepal. Alle Spenden des Abends gingen an eine Lehrer-Weiterbildung in Nepal, einer Einrichtung von Friends for Nepal - Himalaya Development Aid.

Tom Stuppner aus Mattsee - Gründer von Friends for Nepal - war anwesend, ebenso einige seiner MitstreiterInnen. Er zeigte zwischen zwei musikalischen Einheiten beeindruckende Bilder von der nepalesischen Schule, den Schülern und Lehrern, aber auch erschütternde Fotos vom großen Leid und der Not, die nach dem großen Erdbeben im Frühjahr, noch immer in vielen Regionen Nepals herrscht.

Der Hauptteil des Abends war dem musikalischen Kunstgenuss gewidmet. Wunderbare, manchmal mitreißende, immer berührende Musik aus aller Welt war zu hören. Es traten auf (in alphabetischer Reihenfolge): Rosa Brown & Co, Gabriele Hummel, Johanna und Manfred Kiwek, Christin Rothe, Rosemarie Sattlecker, Christa Stierl, Michael Walter, u. a. .

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Mit einem Wort: Ein rundum gelungener, auch zum Nachdenken anregender Abend.

GA



ZWISCHENSPIEL

für dich

Du

*Meine Schwester, mein Bruder
hergeweht wie ein Blatt im Herbst
vor unsere Füße.
Plötzlich sitzt du hier.*

Wer bist du?

*Warum bist du hier?
Warum bist du hier?
Diese bohrende Frage
die wir dann doch nicht stellen.*

*Aus Angst,
etwas zu fragen.*

*worauf die Antwort
besser ungesagt bleibt.
Zu schmerzvoll
um es in Worte zu verpacken,
in welche Worte?*

*Jetzt sitzt du hier vor mir
zerbrechliches Wesen,
uns anvertraut -
4 Stunden jeden Tag.
Was machen wir mit dir?
am Besten?*

*Deine schönen Augen sprechen
von einer fremden Welt,
unsere Welt.*

*Zu fern für mich, um auch nur im
Ansatz erfühlen zu können*

Wer bist du?

*Wer warst du?
Was fehlt dir
hier?*

Wie geht es dir?

*Erinnerungen, die dich nicht
schlafen lassen.*

Dein Herz

Was machst du mit deinem Herzen?

Wohin verpackst du sie?

*die Hoffnungen
deine Liebe
den Schmerz,*

der dich nicht schlafen lässt.

Nacht

Ich sitze im Bett.

Tränen rinnen.

*Ich sehe dich gehen,
allein, zu Fuß, über die Berge.*

*Geschlagen - beraubt**Weiter - weiter - weiter vertrieben**5 Länder, oder waren es sieben, ...*

*Ohne Sprache, die die anderen
verstehen,*

16 Jahre alt

ein Blatt im Wind.

*Österreich will dich nicht,
Vielleicht?*

*Lässt dich warten -
wieder in Unsicherheit.*

Wohin packst du sie?

Deine Träume,

dein Wollen,

Deine Jugend,

Deine Kraft.

*Ich sitze in meinem Bett.
Heute schlafen wir beide nicht.
Ist das A L L E S,
was ich für dich tun kann?*

*Meine Schwester, mein Bruder,
DU.*

RL

© GA

5 Jahre lang habe ich minderjährige Flüchtlinge für das Clearing house unterrichtet, - Deutsch und Grundbildung (Mathe, Geschichte, ...) - größtenteils afghanische und somalische Burschen, 16 oder 17 Jahre alt. Die Grundidee war, für die Jugendlichen die Wartezeit auf den Asylbescheid sinnvoll zu gestalten.

An einem Nachmittag hat ein Bursch die Deutsch - Förderstunde bei mir dazu benutzt, mir seine gesamte Fluchtgeschichte zu erzählen. Offenbar hat mich das so tief berührt, dass ich in der darauffolgenden Nacht dieses Gedicht schrieb.

Regina Liebl

Im Clearing-house Salzburg werden unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betreut, sowie ihr Aufenthaltsrecht abgeklärt. Projekt Minerva ist ein Bildungsprogramm des Clearing-house für Flüchtlinge, zur Vermittlung von Sprache und Grundschulwissen, sowie zur Unterstützung von Bildungsabschlüssen und Integrationsprozessen. (Anmerkung der Redaktion)

29

KALENDER

NOVEMBER		DEZEMBER	
Di 03.19.00h	Elternrat	Di 01.19.00h	Elternrat
Di 03.19.00h	Begegnungsraum	Mo 07.	schulfrei
Mo 09. 17.15 h	Gedenken Pogromnacht am Alten Markt in Salzburg, mit SchülerInnen der OS	Di 08.	Mariä Empfängnis schulfrei
Mi 11.	Sankt Martin	Mi 09.19.30h	Bildungsforum
Fr 13. 08.15h	Tag der offenen Tür	Do 10.+ Fr. 11.	Jahresarbeiten Klasse 8
Fr 13.+Sa 14.	SprachKunstWerkstatt	Di 15. 19.00h	Begegnungsraum
Sa 14. 09.00h	Schülerdarbietung und anschliessend Schulführung	Di 22. 05.48h	Wintersonnenwende
Di 17.20.00h	Infoabend	Mi 23. 10.30h	Christgeburtspiel
Fr 20.-So 22.	Restorative Circles	Weihnachtsferien	
Sa 21.09.30h	Samstagsforum	Do 24.12.2015 - Mi 06.01.2016	
Fr 27. + Sa 28. Adventbazar			
So 29.	KiGa L/P Adventgärtlein		

Weitere Termine, auch Elternabende, aktuelle Änderungen und Neuerungen bei den Terminen entnehmen Sie bitte der Homepage: www.waldorf-salzburg.info

TERMINE FÜR DIE HANDLUNGEN

Kinderhandlungen:

Freitags, jeweils um 08.15 Uhr, 11.12.15, 18.12.15, 08.01.16, 15.01.16

Opferfeier:

Sonntags, jeweils um 09.30 Uhr, 22.11.15, 20.12.15, 06.01.16, 17.01.16, 21.02.16

Sonntagshandlungen:

Sonntags, jeweils um 10.15 Uhr, 22.11.15, 20.12.15, 06.01.16, 17.01.16, 21.02.16

Weihnachtshandlung: am 25.12.15 um 10.00 Uhr

AUS DEM ODEÖION

Auf dieser Seite informieren wir Sie regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen, Angebote und Sonstiges rund um das Odeön Kulturforum. Über Ihre Anregungen und Fragen freuen wir uns!

Öffnungszeiten des Büros
MO – FR 09:00 bis 12:30 Uhr
+43 (0) 662 660 330

Tickets und Info
tickets@odeion.at
+43 (0) 662 660 330 – 30

Tageskassa:
DI 11:00 - 12:00 Uhr, MI –FR 16:00 - 18:00 Uhr
Abendkassa: 1 h vor Veranstaltungsbeginn

www.odeion.at

DAS KLEINE ODEÖION STELLT SICH VOR! AB SOFORT SPANNENDE PROGRAMME FÜR KINDER!



© TAMINA UHRMEISTER

MOZART WAR EIN ROCKSTAR
Das Trio 3:0 im musikalischen Gespräch
Für Kinder 6+
SO 08.11., 16.00 Uhr

Wie gelang es Wolfgang Amadeus Mozart zu einer Zeit berühmt zu werden, in der es keine Casting Shows gab? Warum klingt „alte Musik“ manchmal so anders als moderne Musik? Warum verdient ein Musiker weniger als ein Fußballspieler?
Das Trio 3:0 wird in seinem Gesprächskonzert versuchen, einige dieser Fragen zu beantworten.
Nach der Vorstellung können Kinder die Instrumente zusammen mit den Musikern ausprobieren.

FRITZIS ABENTEUER AUF DEM BAUERNHOF
Figuren-Theater für Kinder 4+
SA 28.11., 15.30 Uhr

Heute ist im Stall alles anders. Die Tiere sind aufgebracht, denn sie fühlen sich von Bauer Heinrich nicht mehr geliebt. Doch das kann ja nur ein Missverständnis sein. Fritzl hilft bei der Aufklärung und die Tiere erkennen, dass sie sich nicht von Äußerlichkeiten täuschen lassen sollten.
Die Vorstellung findet im Rahmen des Waldorf Adventbazars statt. Der Erlös der freiwilligen Spenden geht an die Salzburger Kinderkrebshilfe.



© MARCUS A. HALBIG

VERANSTALTUNGEN IM NOVEMBER

KOMÖDIE IM DUNKELN
Gastveranstaltung Round Table 4 Salzburg
MI 18.11., 19.30 Uhr
DO 19.11., 19.30 Uhr
FR 20.11., 19.30 Uhr
SA 21.11., 19.30 Uhr

ADVENT, ADVENT – DER OBSTLER BRENNT!
Lesung mit Miguel Herz-Kestranek
DO 26.11., 19.30 Uhr

METAMORPHOSEN –
RICHARD STRAUSS UND DIE FAMILIE WAGNER
Lesung mit Jovita Dermota
Klavier Prof. Dr. Siegfried Mauser
Gesang Amelie Sandmann
SO 29.11., 11.00 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG



LIEBER KUNSTFREUND.

NEBEN MEINEN ARBEITEN ALS AUFRAGSKÜNSTLER SIND IN MEINER WERKSTATT AUCH VIELE FREIE ARBEITEN ENTSTÄNDEN.

ANGESICHTS EINER SICH RASANT VERÄNDERNDEN WIRKLICHKEIT, DES EINBRUCHS VON TAUSENDEN FLÜCHTLINGEN IN UNSER GESCHÜTZTES BIOTOP, STELLT SICH WIEDER EINMAL DIE FRAGE NACH DEM SITTEN MEINES SCHAFFENS...

ICH WILL NICHT DIE TRAGÖDIE ALS BLICKFANG FÜR DIESER VERANSTALTUNG BENUTZEN, ICH MÖCHTE IN MEINER HILFLOSIGKEIT DIESER KATASTROPHE GEGENÜBER NUR EINFACH IRGENDETWAS TUN.

ES GIBT AUCH FÜR EINEN FREISCHAFFENDEN KÜNSTLER KAUM DIE MÖGLICHKEIT VON UND MIT SEINER KUNST MENSCHENWÜRDIG ZU LEBEN. OHNE FREUNDSSCHAFT, ZUWENDUNG UND FÖRDERUNG DURCH MEINE FAMILIE, OHNE WERTSCHÄTZUNG DURCH ANKÄUFE VON KUNSTFREUNDEN WÄRE MEIN NUNMehr ETWA 40-JÄHRIGES SCHAFFEN NICHT MÖGLICH GEWESEN.

OHNE DIE HILFE VON FREUNDEN WÄRE ES UNMÖGLICH GEWESEN, HIER IN SALZBURG FUSS ZU FAEGEN.

ICH MÖCHTE NUN MEINERSEITS VON MEINEM BILDERREICHUM ETWAS ABGEBEN:

BILDER IN GEMISCHTEN TECHNIKEN ZUM GROSSEN TEIL AUF ALTPAPIER ODER ALTTEXTIL GEMALT, ZWECK: FREIE EXPERIMENTE MIT FARBN, STILMITTELN, BILDINHALTN, VERSUCHE TRAUMINHALTE ODER AUSSCHNITTE DER WIRKLICHKEIT MODIFIZIERT DARZUSTELLEN.

Die verschiedenen Themen und Stilmittel kennzeichnen die verschiedenen Perioden auf

MEINEM WEG, DIE ALLERDINGS NICHT ABGESCHLOSSEN WURDEN, SONDERN ALS IMMER WIEDERKEHRENDE EPOCHEN WEITERLAUFEN...

SIE SIND EINGELADEN, SICH DIESE BILDER ANZUSEHEN UND VIELLEICHT EIN BILD ZU ERWERBEN.

DER ERLÖS KOMMT ZUR GÄNZE HILFSPROJEKTEN FÜR FLÜCHTLINGE ZUGUTE...

ICH FREUE MICH AUF IHREN BEVUCH!

Manfred Kiwek

EINLADUNG zur Vernissage Manfred KIWEK



am 28. Oktober 2015 um 19.30 Uhr
im ODEION Salzburg

Mit dem Erlös werden Bildungsprojekte zur Integration von Flüchtlingen unterstützt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Odeion Salzburg
Waldorfstraße 13
5023 Salzburg
T +43 (0)662 660330-0
www.odeion.at

Die Ausstellung ist bis 18.12.2015 geöffnet und kann von Montag bis Freitag besichtigt werden.



FRITZIS ABENTEUER AUF DEM BAUERNHOF

FÜR KINDER 4+ DEREN ELTERN NACH DEM ADVENTBAZAR
IN DER RUDOLF STEINER SCHULE AUFRÄUMEN HELFEN!



WWW.ODEION.AT



© Marcos A. Hallig, Illustration: Tamina Uhrmeister

JOSEFINE MERKATZ

FRITZIS ABENTEUER AUF DEM BAUERNHOF FIGURENTHEATER FÜR KINDER 4+

Heute ist im Stall alles anders. Die Tiere sind aufgebracht, denn sie fühlen sich von Bauer Heinrich nicht mehr geliebt. Darum gibt es auch keine Eier und selbst die Milch wird sauer, wenn Emmi, die Kuh, traurig ist. Doch das kann ja nur ein Missverständnis sein. Fritzi hilft bei der Aufklärung und die Tiere erkennen,

dass sie sich nicht von Äußerlichkeiten täuschen lassen sollten.

Josefine Merkatz verzaubert mit ihren herrlichen Großfiguren und dem sich ständig wandelnden Bühnenbild große und kleine Kinder.



Freiwillige Spende für die
Salzburger Kinderkrebshilfe

SA 28.11. / 15.30 Uhr



Odeion Kulturforum Salzburg gGmbH, Waldorfstraße 13, 5023 Salzburg / T +43 (0)662 660 330 – 30
Tageskassa DI 11.00 – 12.00 MI – FR 16.00 – 18.00 / Abendkassa 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

VERANSTALTUNGEN UND HINWEISE NETZWERK

Mi 11.11.2015, 19.30 Uhr:

Aus dem eigenen Leben lernen, Einführung in die Biografiearbeit mit Veronika Burtscher
Kulturwerkstatt, Bayerhamerstr.33
keine Anmeldung erforderlich!

Fr 20.11. 16.00 - 21.00 Uhr

Sa 21.11. 09.00- 18.30 Uhr

Biografiearbeit: Lebenskrisen - Chancen für die Zukunft mit Heide Seelenbinder, Veronika Burtscher

Fr 8.1.2016, 16.00 - 21.00 Uhr

Sa 9.1.2016, 9.00 - 18.30 Uhr

Biografiearbeit: Engel- und Doppelgängerwirkungen im Alltag mit Veronika Burtscher

Veranstaltungsort für beide Seminare: Paracelsusschule Salzburg Info, Anmeldung: 06246/ 73564 oder www.biografieberatung.at

Veronika Burtscher

„Was ist mein Beitrag zur Schulkultur?

Schule als Konsumgut!“

SAMSTAGSFORUM

21.11.2015

von 09:30 bis 11:30

im Hort

für Lehrer, Eltern, Schüler und alle Interessierten

Die Initiativgruppe Samstagsforum/ Bildungsforum lädt zum Gespräch und gemeinsamen Bewegen von Zukunftsideen ein.

GRÖMER Franz (13 Klasse)	0664/2210465
GRÖMER Viktoria (13 Klasse)	0650/ 8801967
HOPFERWIESER Markus (12 Kl)	06212/30035
KENYERES Brigitte (12 Klasse)	06212/30035
MUELLER-ZOFFMANN Ursula (12 Kl)	06212/2579

Wir vermieten eine Wohnung im Kulturraum Gut Oberhofen in der Nähe vom Irrsee.

4 Zimmer + Empore Wohnung mit ca. 130 m², Balkon frei ab 01.12.15

bitte melden bei Daniela Schmock 06766711993 oder dschmock@gut-oberhofen.at www.kulturraum-gut-oberhofen.at



kulturraum
gut
oberhofen



Raum für Konflikte schaffen

Restorative Kreise und Systeme nach Dominic Barter

zum Kennenlernen – 20.-22. November 2015 in Salzburg

- Was braucht es, dass Mitglieder einer Gemeinschaft ihre Konflikte eigenständig austragen und nachhaltige Strategien vereinbaren können?
- Wie kann man ein Umfeld vorbereiten, in dem alle vom Konflikt betroffenen Parteien als Gleichwertige zusammen kommen, um einander zu hören?

An diesem Wochenende gibt es die Gelegenheit, Restorative Kreise kennenzulernen und in Übungen Teile davon durchzuspielen. Wir werden uns mit unseren Bildern von Konflikten auseinandersetzen und mit der Möglichkeit, Konflikte als wichtigen, positiven Bestandteil unserer Leben, Gemeinschaften und Organisationen wahrzunehmen und zu gestalten.

Wir werden gemeinsam beginnen zu erkunden, welche konkreten Vorbereitungen in unseren eigenen communities getroffen werden können, um einen Konfliktrahmen (Restoratives System) zu gestalten, in dem Konflikte als Potential für die positive Gestaltung einer Gemeinschaft erlebt werden. Dem Ausprobieren und der Reflexion der Erfahrungen wird viel Raum gegeben.

Dominic Barter lebt in Brasilien. In den 1990er Jahren begründete er den Ansatz der Restorativen Kreise (Círculos Restaurativos) gemeinsam mit Bewohnern der Favelas Rio de Janeiros, um eine gemeinschaftliche Antwort auf Gewalt und Ungerechtigkeit zu anzubieten. Diese Arbeit wurde vom Brasilianischen Justiz- und Unterrichtsministerium anerkannt und unterstützt und ist mittlerweile in mehr als 25 Ländern verbreitet.

Workshopleitung: Mag. Gabriele Grunt beschäftigt sich seit 2009 intensiv mit Restorativen Kreisen. Seit 2010 sammelt sie praktische Erfahrungen in einer Übungsgruppe, sowie in Projekten in Schulen, Wohnprojekten und Vereinen. Derzeit wirkt sie in einem EU-Forschungsprojekt mit, im Rahmen dessen sie die Gestaltung von Restorativen Systemen für Wiener Gemeindebauten begleitet. Sie ist Trainerin des Center for Nonviolent Communication® (CNVC-certified trainer).

Kursort : Rudolf Steiner Schule Salzburg, Waldorfstr. 11, 5023 Salzburg

Kurszeiten:	Freitag	17:00 - 21:00h
	Samstag	9:30 - 17:30h
	Sonntag	9:00 - 15:00h

(Kurszeiten können noch in Abstimmung mit der Gruppe leicht variieren.)

Info und Anmeldung: Maria Hechenberger 0662-643451 gfk@mariahechenberger.com





©HWA

BLÄTTERFALL

DER HERBSTWALD RASCHELT UM MICH HER ...
EIN UNABSEHBAR BLÄTTERMEER
ENTPERLT DEM NETZ DER ZWEIGE.
DU ABER, DESSEN SCHWERES HERZ
MITKLAGEN WILL DEN GROSSEN SCHMERZ -
SEI STARK, SEI STARK UND SCHWEIGE!

DU LERNE LÄCHELN, WENN DAS LAUB,
DEM LEICHTEN WIND EIN LEICHTER RAUB,
HINAB SCHWANKT UND VERSCHWINDET.
DU WEISST, DASS JUST VERGÄNGLICHKEIT
DAS SCHWERT, Womit DER GEIST DER ZEIT
SICH SELBER ÜBERWINDET.

Christian Otto Josef Wolfgang Morgenstern (1871-1914)
deutscher Dichter, Schriftsteller, Dramaturg,
Journalist und Übersetzer

